

Bereich der damals bekannten Tatsachen, die den Ausgangspunkt für CUVIERS Schlüsse bildeten, so muß mit allem Nachdruck betont werden, daß er sie so ziehen mußte. Er war ein Opfer seiner Konsequenz. Wenn sich die Arten geändert hätten, überlegte er, dann müßte man zwischen den fossilen und den heutigen Vertretern Mittelformen finden. Von solchen tatsächlich vorkommenden missing links war noch keines bekannt. Daß die Länge der Zeit nichts vermag, beweist nach CUVIER die Übereinstimmung der tierischen Mumien aus Ägypten mit den heute lebenden Vertretern derselben Arten. Zu seiner Zeit war ebenfalls noch unbekannt, mit welcher gewaltigen absoluten Zeiten in der Erdgeschichte gerechnet werden muß. Streng innerhalb der Grenzen seiner eigenen Erfahrung bleibend, ist CUVIER zum Begründer der Wirbeltierpaläontologie geworden und hat damit der Naturgeschichte einen neuen Wissenszweig eröffnet.

Mit der Herausgabe des „Règne animal distribué d'après son organisation“ (1817) schenkte CUVIER seiner Mitwelt die vollendetste Heerschau über das gesamte Tierreich, soweit sie damals in Wort und Bild festzuhalten war. Mit systematischen Fragen hatte er sich ja bereits intensiv während seines Aufenthaltes in der Normandie beschäftigt. Den Keimen der Ideen, welche er in souveräner Art im „Règne animal“ entwickelte, begegnen wir erstmals in seinem „Tableau élémentaire de l'histoire naturelle des animaux“ (1798), einer Frucht seines Kurses an der École centrale, den er 1796 eröffnet hatte⁴⁴. Nach CUVIER sind für die Systematik nicht alle Merkmale gleichwertig. Die dominierenden Organe liefern die entscheidenden Kriterien für ein natürliches System, denen sich die übrigen sukzessive unterordnen (Prinzip der Subordination der Organe)⁴⁵. Die größte Bedeutung für die Klassifikation schreibt er dem Nervensystem zu. Auf Grund seines Baues und seiner Lage unterscheidet er vier voneinander völlig getrennte Baupläne (grandes divisions) des Tierreichs: Animalia vertebrata (Wirbeltiere), Animalia mollusca (Weichtiere), Animalia articulata (Gliedertiere) und Animalia radiata (Strahltiere)⁴⁶. Im Lichte der Existenz dieser vier Baupläne kann es deshalb keine „unité de composition“ geben, und die Idee der Stufenleiter der Organismen mußte als einer der schwersten zoologischen Irrtümer erscheinen⁴⁷. Alle anderen Organsysteme werden niedriger eingestuft und dienen dazu, Klassen, Ordnungen, Familien usw. zu unterscheiden. Dabei erwies sich das Begriffschema der LINNÉschen Systematik als zu eng, so daß neue Begriffe: die Familie, der „Typus“ eingeführt werden.

Immer entschiedener erblickte CUVIER in der Artbeschreibung und in der Präzision der Merkmale die einzigen Aufgaben der Zoologie⁴⁸. Das tritt besonders deutlich in seinem letzten großen Werke: „Histoire naturelle des Poissons“ hervor. Die Systematik der Fische hatte von jeher große Schwierigkeiten geboten, war also für CUVIER eine verlockende Aufgabe. Er brachte eine Sammlung von Fischen zusammen, wie man sie bisher noch nie gesehen hatte. An ihrer natürlichen Klassifikation arbeitete er, unterstützt von ACHILLES VALENCIENNES (1794–1868), seit 1820. Tatsachen feststellen, beschreiben und klassifizieren, das ist nach ihm das Ziel der